



Trauerseelsorge



Der Trauer Raum geben. Plötzlich ist er da, der Tod, die Trennung. Das Leben ist plötzlich anders geworden, Lebenskonzepte sind über den Haufen geworfen, die Liebe für jemanden läuft ins Leere. Trauer, ein tiefes Loch, aus dem es kein Entrinnen zu geben scheint. Die Angst verrückt zu werden macht sich überall breit. Menschen werden sich selbst fremd und oft auch denen, die um sie herum sind. Es ist schwer zu akzeptieren, dass Trauer so lange dauern kann. Doch wer trauert, braucht Geduld und Zeit, einen eigenen Weg zu finden. Trauer braucht das Gespräch, die Möglichkeit, sich den Schmerz von der Seele zu reden. Sie braucht Trost, aber keine Vertröstung und sie braucht manchmal eine Begleitung. Das heißt, die Ohnmacht, die unbeantwortbaren Fragen mit auszuhalten und gemeinsam das zu entdecken was bleiben darf und Mut macht.



Trauerseelsorge ist nicht mehr, aber auch nicht weniger. Sie bietet Raum für all die Fragen nach dem „Warum“. Raum, der schützt und Raum, der Zeit gibt. Sie ist zutiefst lebensbejahend. **Trauerseelsorge** richtet sich an die, die große Verluste erleiden, sei es durch Tod oder Trennung. Sie ist da für Menschen, die sich „verrückt“ fühlen. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Konfession sie angehören. In Gruppen, Telefonaten oder Vier-Augen-Gesprächen bietet sie die Möglichkeit zu reden mit Menschen, die wissen wie sich Trauer anfühlt. Trauerseelsorge will aber noch mehr: Sie will auch Hilfe sein für diejenigen, die manchmal hilflos daneben stehen, wenn jemand trauert, die

unsicher sind im Umgang mit Freunden und Bekannten. Sie dürfen anrufen, kommen, wenn sie Fragen haben. Sie gibt Informationen über Angebote oder spezielle Gruppen im Umkreis. Trauerseelsorge spricht auch Menschen an, die in der Verantwortung für andere stehen, wie ErzieherInnen und LehrerInnen. Sie bietet Fortbildung zum Thema Tod und Trauer und leistet Hilfestellung im Umgang mit betroffenen Kindern oder Jugendlichen. Trauerseelsorge ist bewusst ein Raum der Kirche, denn Menschen in Krisen zu begleiten - das gehört zu den zentralen Aufgaben unserer Kirche.

Die Angebote

- Begleitung trauernder Eltern, Verwitweter, trauern der Erwachsenen und Jugendlicher nach unterschiedlichen Verlusten in Einzelgesprächen und Gruppen
- Gruppe für trauernde Kinder und deren Familie – in Kooperation mit Malteser Hospizdienst Darmstadt
- Sonntagstreff für Trauernde
- R-Auszeiten – Wandern für die Seele
- Ausleihe von Büchern zur Trauer
- Gedenkgottesdienste
- Hilfestellungen für Menschen, die privat oder beruflich mit Trauer in Berührung kommen
- Vorträge, Seminare, Module zu Trauer

Zur Person

Tabitha Oehler, Jahrgang 1957, stammt aus Baden-Württemberg und studierte an der EFH Gemeindepädagogik. Dazu kamen Weiterbildungen in Erwachsenenarbeit, systemischer Beratung, Seelsorge und ressourcenorientierter Trauerbegleitung bei Chris Paul. Sie war lange verheiratet und hat drei Kinder, wovon eines starb. Tabitha Oehler lebt in Darmstadt und war von 2003 bis 2014 mit einer halben Stelle Trauerseelsorge im Dekanat angestellt. Von 2009 bis 2014 war sie Beauftragte für Trauerseelsorge in der EKHN. Seit 2015 ist sie ganz im Ev. Dekanat Darmstadt-Land angestellt.



Tabitha Oehler, Trauerseelsorge

Ev. Dekanat Darmstadt-Land
Ev. Kirchengemeinde Weiterstadt
Erica-Küppers-Haus
Herrngartenweg 5, 64331 Weiterstadt-Braunshardt
Telefon: 061 50 -15 18 2, Telefax: 061 50 - 18 37 64
t.oehler@trauerseelsorge.de
www.trauerseelsorge.de

